

von Michael Eisele



Vulkanausbruch vor Mikkelvik





Was genau passiert hier? Eisele Sea-Fishing organisiert Angeltouren auf den Atlantik und führt Euch zu den Hotspots Norwegens.

Seit es die Anlage Mikkelvik Brygge gibt, zieht es das Team von Eisele Sea-Fishing Jahr für Jahr im Mai auf 70° Nord – zu Katja und Oliver, deren Anspruch an Qualität und Service perfekt zur Eisele-Philosophie passt. Michael Eisele selbst begleitet die Mai-Tour wie gewohnt persönlich und sagt: „Die konstant hohe Qualität der Anlage und der stetige Ausbau in wichtigen Details sind für uns ausschlaggebend – unsere Kunden erwarten Höchstleistung, und genau das bekommen sie hier.“

Alles läuft reibungslos: perfekte Boote, tadellose Sauberkeit, ein starkes Team vor Ort – und dazu eines der besten Angelreviere Norwegens. Mikkelvik auf Ringvassøya erreicht man in nur einer Stunde ab Tromsø, ganz ohne Fähre. Inshore überrascht das Revier selbst nach über zehn Jahren noch mit neuen Spots, Offshore wartet ein Eldorado für Heilbutt & Co. – Hier kann jeder Wurf der Beginn einer Geschichte werden, die man nie vergisst.

Schon lange vor der Abreise beginnt das Abenteuer: Die Reisegruppe organisiert sich im Vorfeld, plant die Angelwoche bis ins Detail. Flüge? Übernimmt Eisele – egal, von welchem Heimatflughafen. Tackle-Pakete? Werden sorgfältig zusammengestellt und jedem Gast bequem nach Hause geliefert. Wer sich vorher einstimmen möchte, trifft das Eisele-Team auf Verbrauchermessen im Winterhalbjahr oder direkt im Headoffice an der Ostseeküste. Oder bei Angelgeräte-Händlern vor Ort, wenn Eisele an Meeres-Wochenenden zu Gast ist. Hier wird gefachsimpelt, geplant und gelacht – über Angelgeräte, Norwegen-Träume und den ganz großen Fang. Schließlich ist das seit über 40 Jahren

Eisele-DNA: die Herstellung und der Vertrieb von hochwertigstem Meeresangelgerät.

Wenn die Reise näher rückt, geht es in die Feinplanung. Transfers werden organisiert, Angeltechniken abgestimmt – und sogar die Verpflegung bedacht. Sternekoch Torben, das kulinarische Ass im Eisele-Team, bereitet Mahlzeiten vor und sorgt später im Camp dafür, dass die Gäste nicht nur beim Angeln auf ihre Kosten kommen. „Kulinarisches Catch & Release“ könnte man sagen: köstlich gefangen, diesmal nicht zurück ins Meer, sondern direkt auf den Teller. Schon vor der Angelwoche wird eine Chatgruppe eröffnet. Dort tauschen sich die Abenteurer aus, teilen Erfahrungen, klären Details und stellen Fragen, die nur andere Angler verstehen („Passt mein 600g Pilker ins Handgepäck?“).

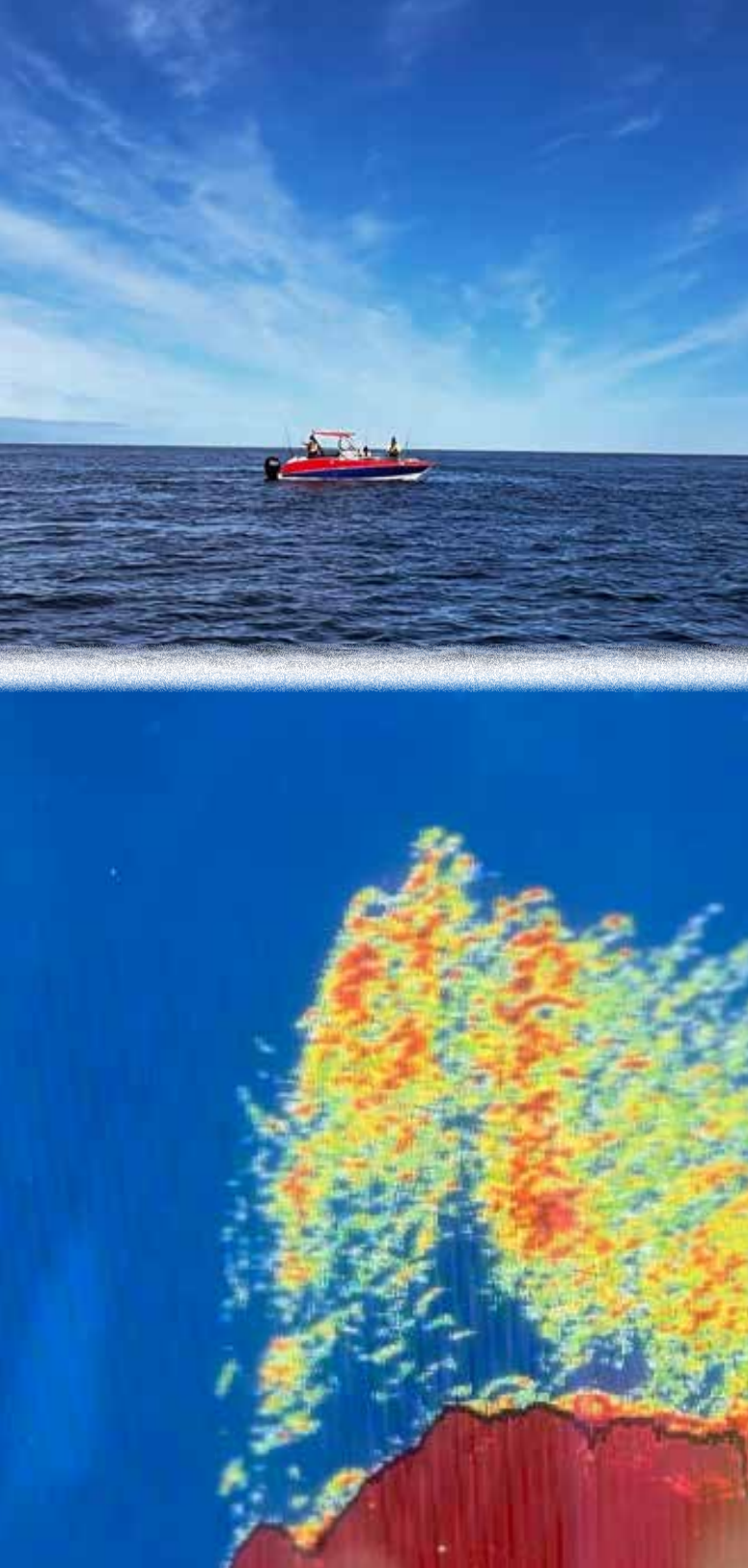
Dann heißt es: Koffer packen! 2 × 23 Kilo Aufgabegepäck plus 8 Kilo Handgepäck sind erlaubt – auf dem Hinweg für Kleidung, Gerät und Proviant, auf dem Rückweg für Fischfilets von Spitzenklasse. Zertifizierte Camps wie Mikkelvik stellen die Fangmelde-App bereit, in denen jeder seine Fänge einträgt. Am Ende gibt es das offizielle Ausfuhrzertifikat.

Die Reisegruppe trifft sich – bei Eisele, an den Heimatflughäfen, beim Umstieg in Oslo oder spätestens in Tromsø. Gemeinsam geht es weiter im Transferbus, der traditionell noch einen Stopp am Supermarkt einlegt. Einkaufslisten werden abgearbeitet, Vorräte aufgefüllt – und spätestens an der Kasse wird klar: Angler können auch an Land zupacken.

Die Versorgung im Camp läuft gemeinschaftlich: Frühstück wird organisiert, Lunchpakete gepackt, am Abend kommen frisch Gejagtes und vom Torben Vorbereitetes auf den Tisch.

Dieses Rundum-Paket organisiert Eis-





nur ums Angeln. Es geht um Geschichten, Freundschaften, unvergessliche Momente und um Augenblicke, in denen das Abenteuer größer ist als jeder Fisch. Und das Abenteuer endet nicht an Bord. Kaum sind die Leinen vertäut, geht es an Land weiter – wo das Meer draußen bleibt, die Geschichten drinnen aber weiterwachsen. Im der Filetierraum, hier zeigt sich, wer wirklich geschickt ist – und wer lieber ein Getränk holt. Abends trifft sich die Crew in der Lodge. Die Sonne geht kaum unter, und irgendwann weiß man gar nicht mehr, ob es noch derselbe Tag ist – oder schon der nächste. Bei Bier oder Aquavit werden Fänge noch einmal größer erzählt, Drills dramatischer, und spätestens wenn einer schwört, „sein“ Heilbutt hätte das Boot fast versenkt, merkt man: Die wahre Magie des Angelns findet auch hier statt – im Kreis Gleichgesinnter, die den Wahnsinn lieben.

Katja, Oliver und ihr Team sorgen für echtes Wohlfühl-Ambiente: die tolle Anlage mit ihren naturbelassenen Häusern, dem Bootssteg, den Filetierhäusern, der Sauna und der Grillhütte, der Boutique am Steg, extrem saubere Apartments und ein Lächeln, wenn man nach stürmischer Ausfahrt aussieht, als hätte man gegen Poseidon höchstpersönlich verloren.

Am Tag nach der Anreise steigt die Spannung ins Unermessliche. Schon früh wuseln die Angler durchs Camp – wie Ameisen mit Angelruten auf dem Rücken. Rollen werden an die Ruten geschraubt, Schnüre durch die Ringe gefädelt, Köder eingehängt. Jeder Handgriff sitzt – oder man tut zumindest so. Kaum ist das Chaos halbwegs geordnet, heißt es: ab an Bord! Die Bootsflotte wartet – alles Kasboll-Boote der Extraklasse. 150-PS-Modelle für drei bis vier Angler, große Kajütboote mit 300 PS für fünf bis sechs Personen. Maschinen, die

sicher durch die Wellen pflügen und so viel Vertrauen ausstrahlen, dass man denkt: „Damit könnten wir nach Grönland fahren.“ (Keine Sorge – das ist nicht Teil des Programms.)

Und dann: das Revier. Kaum die Hafenausfahrt hinter sich gelassen, breitet sich ein Meer aus, so unendlich wie der Sternenhimmel über Nordnorwegen. Selbst die Eiseles, Kinder der ersten Stunde die hier vor über zehn Jahren die ersten Touren führen – haben inshore wie offshore längst nicht alles gesehen. Jeder Ausflug ist eine neue Entdeckung, jeder Tag ein ungeschriebenes Kapitel.

Manchmal reichen fünf Minuten bis zum ersten Spot, manchmal eine Stunde hinaus durch die Fjorde, vorbei an vorgelagerten Inseln, dorthin, wo Wind, Strömung, Gezeiten und die Zielfische eine geheimnisvolle Allianz eingehen. Hier ist alles möglich – und alles extrem spannend.

Im YouTube Video der Eisele Tour im Mai 2025 wird eindrucksvoll dokumentiert wie die gezielte Jagd auf Heilbutt – der Traum jedes Meeresanglers in Nordnorwegen – abgeht.

Kein Fisch steht so sehr für Mythos, Kraft und Legende. Kein Drill treibt den Puls so hoch. Das Heilbuttangeln vor Mikkelvik Brygge ist ein Tanz aus Präzision, Technik und purem Nervenkitzel. Die Crew teilt sich, die eine Hälfte fischt mit Kunstködern, die andere Hälfte mit frischen, toten Köderfischen. Kunstköder (i.d.R. 100–400 Gramm) werden auf den Grund gelassen, dann 2–5 Meter hochgezogen. Durch die Drift des Bootes entsteht ein verführerisches Spiel im Wasser. „Viele Heilbutte verfolgen die Köder auch bis kurz unter die Oberfläche und schlagen erst im letzten Moment zu, daher „leiern“ wir unsere Köder auch mal ganz zurück an die Oberfläche“, sagt Organisator Michael Eisele.



ele mit starken Partnern: Mikkelvik Brygge AS, den Airlines, dem deutschen Partner-Reisebüro und den Händlern für die Geräte. Aktuell liegt der Gesamtpreis bei 1.899 € – darin enthalten: Unterkunft, Bootsplatz, Hin- und Rückflug, Transfers sowie ein Tackle-Paket im Wert von 200 €. Nicht inbegriffen: Bootsbenzin, ggf. Versicherung und Lebensmittel.

Und Hand aufs Herz: Wer mit Eisele unterwegs ist, weiß – es geht nicht



Die andere Hälfte der Crew arbeitet mit Köderfischen auf speziellen Eisele-Montagen (Bait-Ball, Nachläufermontagen oder dem Kutcher-System). Das Blei bringt den Köder in Grundnähe, der Fisch selbst schwimmt verführerisch. Die XXL Circle Cook Montagen mit Kreishaken garantieren artgerechtes Angeln: Fische unter 80 cm oder über 2 m werden zurückgesetzt. Anschlag? Fehlanzeige. Der Heilbutt nimmt den Köder, das Boot driftet, der Haken setzt sich selbst. Jetzt beginnt der anspruchsvolle Drill. Große Butts liefern mehrere Fluchten, die Kraft des Anglers wird auf die Probe gestellt – ein Kampf, den man so schnell nicht vergisst.

Heilbuttangeln ist kein Kinderspiel. Technik, Beobachtung, Erfahrung, Respekt und der Erfolg verschmelzen zu diesen magischen Momenten.

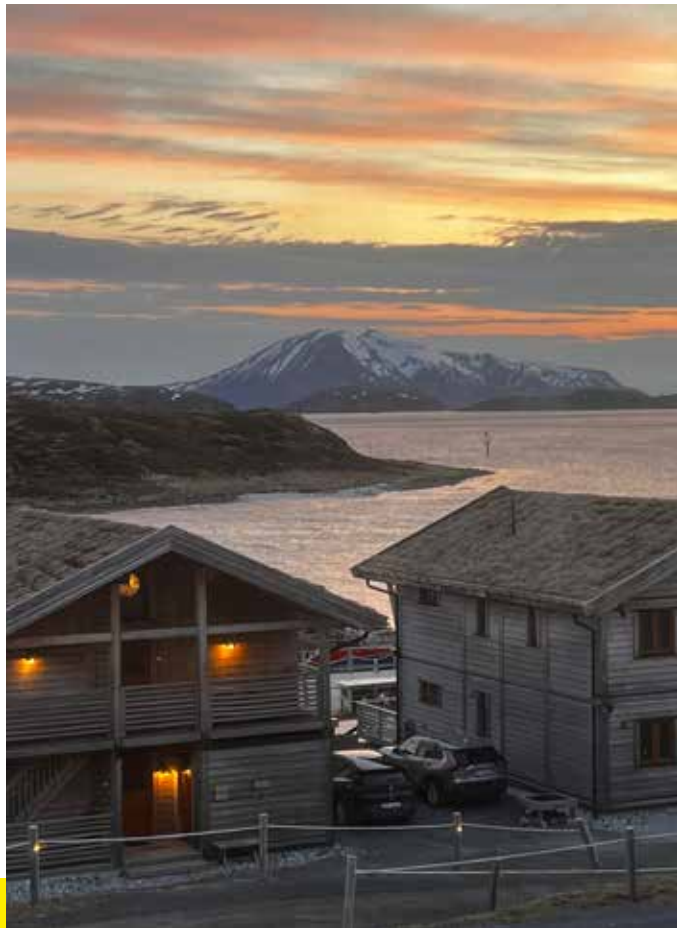
Aber nicht nur der Heilbutt sorgt für Adrenalin. Seelachse, Dorsche, Steinbeißer, Leng, Shellfische und viele weitere Arten machen dieses Abenteuer zu einem wahren Fest. Harte Drills, gebogene Rute, kreischende Rolle – die ganze Crew hält den Atem an. Die Filets wandern später in die Tiefkühltruhe, um zu Hause zu unvergesslichen Mahlzeiten zu werden.

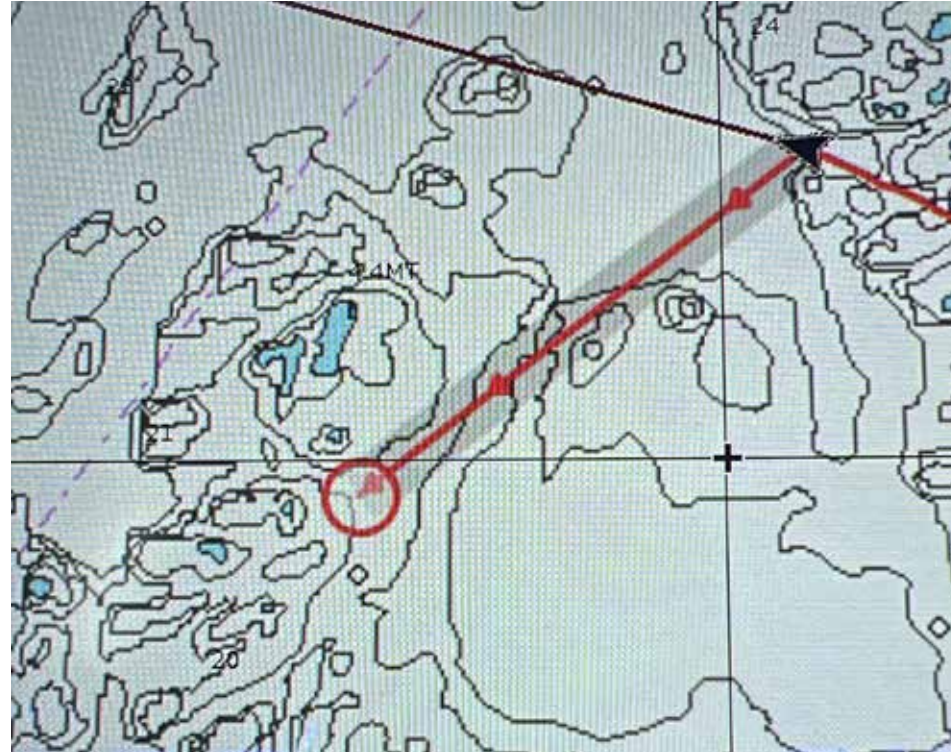
So endet kein Tag wie der andere. Vom ersten Auswerfen bis zum letzten Drill eines mächtigen Heilbutts spürt man die rohe Kraft des Nordatlantiks, die Ruhe der Fjorde und den Nervenkitzel, wenn ein gigantischer Räuber plötzlich aus der Tiefe auftaucht.



Jeder Drill, jede Landung ist Teil einer Geschichte, die man nicht nur erzählt, sondern erlebt. Der Atlantik auf 70° Nord und das Camp Mikkelvik Brygge ist mehr als ein Revier – es ist ein Playground für Abenteurer, ein Ort, an dem Naturgewalt auf Leidenschaft trifft, an dem jeder Wurf, jede Drift und jeder Drill zur Legende wird. Wer mit Eisele fährt, fährt erfahren, fährt sicher, fährt erfolgreich! Angeln ist hier nicht nur ein Hobby – es ist ein Abenteuer fürs Leben!









(Video-Link: eindrucksvolle
Drills und Methodik zu sehen)
(Box mit Köder Info)

